

Ich blickt' in die Häuser zum Schornstein hinein:
 „O Vater, o Mutter, wie seid ihr so klein!“

Tief unter mir sah' ich
 Fluß, Hügel und Thal. —
 Ach, wer das doch könnte
 nur ein einziges Mal!

Und droben, gehoben auf schwindelnder Bahn,
 da faßt' ich die Wolken, die segelnden, an;
 ich ließ' mich besuchen von Schwalben und Kräh'n
 und könnte die Lerchen, die singenden, sehn.

Die Englein belauscht' ich
 im himmlischen Saal. —
 Ach, wer das doch könnte
 nur ein einziges Mal!

Viktor Blüthgen.

55. November.

Hei, wie der Sturm schon um die Fenster heult!
 Hei, wie der Regen an den Scheiben klappert!
 Die Wege, wo der Wagen sonst so schnell
 am Berg vorüberrollte, stehn voll Schlamm,
 kaum zu befahren, und der klare Waldbach,
 drin sonst die Fische über Kiesel schwammen
 im Sonnenschein, ist jetzt ein wilder Strom.
 Das ist eine traurige Zeit! — Und doch, ei seht!
 da kommt die Sonne wieder, und im Walde
 wird's wieder hell und schön, die Tannen grün,
 dazwischen rotes Laub und blaue Berge!
 Jetzt kommt und nützt die Zeit und sammelt Holz
 und Reifig. Schleicht der Winter dann herbei
 und jagt uns in die Stuben, laßt ihn kommen!
 Wir haben eingesammelt, was wir brauchen.
 Und prasselt erst das Reifig in dem Ofen,
 und kocht die Mutter dran uns warme Suppen,
 und steckt der Vater dran sein Pfeifchen an,
 da mag Herr Winter draußen stehn und heulen
 und an die Fenster werfen Schnee und Eis;